

Stadtplanungsforum Stuttgart e. V.
Beisitzer: Wolfgang Jung
Breitscheidstr. 74
70176 Stuttgart
0711/121-3322
www.stadtplanungsforum.de
wolfgang_jung@arcor.de



SPF-info 2005.1

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtplanungsforums
Stuttgart,

das Stadtplanungsforum hat sich für den Wettbewerb zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen 2005 sowie für den Stuttgarter Bürgerpreis beworben. Dies nehmen wir als Anlass, Ihnen Teile dieser Bewerbungen über das Selbstverständnis, Ziele und bisherige Aktivitäten des Stadtplanungsforum zukommen zu lassen. Den geschichtlichen Rückblick kennen Sie schon teilweise aus der SPF-info 2003.2, vollständigshalber ist dieser in den Rückblick dieser Ausgabe der SPF-info ebenso aufgenommen worden.

Inhalt SPF-info 2005.1

1. Selbstverständnis und Ziele des Stadtplanungsforums
2. Rückblick
3. Ausblick 2005
4. Termine



1. Selbstverständnis und Ziele des Stadtplanungsforums

Bürgerschaftliches Engagement spielt eine zunehmend wichtige Rolle. Gerade in der Stadtplanung fällt es öffentlichen Akteuren schwer, einen ausreichend großen Kreis Interessierter zu erreichen, gleichzeitig wird eine ungenügende Erfüllung des Beteiligungsauftrags der planenden Behörden kritisiert. Das Stadtplanungsforum Stuttgart e.V. will hierzu einen Beitrag leisten und unterschiedliche Bevölkerungskreise - von Laien bis zu Fachleuten in Behörden und Verbänden - durch zahlreiche Veranstaltungen "an einen Tisch bringen".

Das Stadtplanungsforum ist ein von Bürgerinnen und Bürgern getragener, gemeinnütziger Verein. Zweck und Aufgabe des Vereins ist die Förderung

- der Baukultur durch nachhaltige Stadtplanung
- des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes
- von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten des Städtebaus und der Architektur
- von Bildung und Erziehung auf den Gebieten des Städtebaus und der Architektur

Wir wollen mit allen Interessierten darüber nachdenken, wohin es mit Stuttgart und der Region weiter gehen soll. Dazu führen wir unterschiedliche Veranstaltungen durch, wie zum Beispiel:

- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Planungsvorhaben
- Diskussionen zu allgemeinen stadt- und regional-planerischen Fragestellungen
- Entwicklung eigener Ideen und Interessen in der Stadt- und Regionalplanung
- Workshops zu verschiedenen Themen der Stadtplanung und -entwicklung, des Denkmalschutzes und der Baukultur

Das Stadtplanungsforum Stuttgart e.V. versteht sich als Plattform zur Diskussion städtebaulicher und stadtplanerischer Themen. Es will dabei nicht Antworten auf konkrete oder zukünftige Planungsvorhaben geben, sondern den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit geben, sich durch Referate, Diskussionen, Workshops und andere Veranstaltungsformen eine Meinung zur Planung in Stuttgart und der Region Stuttgart zu bilden, sich aktiver in die Debatten um die Zukunft dieses Raumes einzuschalten und mit Hilfe des Forums auch Diskussionen auszulösen. Es steht als gemeinnütziger und eingetragener



Verein jeder Bürgerin, jedem Bürger, aber auch interessierten Vereinen und Verbänden offen und ist weltanschaulich neutral.

Das Stadtplanungsforum versteht sich als Ergänzung der Angebote im Bereich der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der städtebaulichen Planung. Durch seine eigenfinanzierte Form und seinen Anspruch, keine Positionen zu liefern, sondern Plattform zu sein, besteht die Chance, unabhängigen Sachverstand zusammenzubringen und damit in keinerlei Abhängigkeit zu Interessenverbänden oder der Stadt zu geraten.

Das Interesse, das dem Stadtplanungsforum entgegengebracht wird, ist daher von verschiedenen Seiten groß:

- Seitens der Stadtverwaltung, weil diese dadurch in ihrer eigenen Arbeit entlastet wird, aber auch zusätzliche Möglichkeiten hat, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen
- Seitens der Parteien des Gemeinderates, denen hier eine zusätzliche Möglichkeit zum Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern offen steht
- Seitens der Fachverbände, da ihnen damit ein unabhängiger Partner zur Seite steht, der vor allem mit seinem Einladerkreis an eine breite interessierte Öffentlichkeit gelangen kann

Der Verein Stadtplanungsforum Stuttgart ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Anfallende Kosten für Projekte und Veranstaltungen (Saalmieten, Fahrtkosten für Referenten, Druckkosten, Homepage) werden aus den Mitgliedsbeiträgen oder Sachspenden der Mitglieder bestritten. Das Stadtplanungsforum wird finanziell weder privat noch öffentlich gefördert.

Das Stadtplanungsforum Stuttgart e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit derzeit 25 Mitgliedern.

Die Geschäftsführung des Vereins wird durch einen fünfköpfigen Vorstand erbracht, welcher auch die meisten Aktivitäten des Stadtplanungsforums vorbereitet und durchführt. Dieser Vorstand trifft sich ca. alle 4-6 Wochen und leistet darüber hinaus auch die administrativen Arbeiten.

Aktivitäten des Stadtplanungsforums aber auch externe Veranstaltungshinweise werden öffentlich bekannt gemacht,



sowohl über Pressemitteilungen an die oft wenig kooperativen Stuttgarter Medien, als auch über einen eigenen, ca. 200 Personen und Organisationen umfassenden Verteiler, den sogenannten Einladerkreis.

2. Rückblick

Im Rahmen des Seminars 'Vom Beteiligten - Probleme, Chancen, Wege' des Instituts für Grundlagen der Planung (igp) an der Universität Stuttgart, wurde 2000 eine Podiumsdiskussion zum Thema 'Global denken - Lokal Handeln' durchgeführt. Das Podium, Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker (Wuppertal-Institut, MdB), Prof. Dr. Wolf Reuter (Uni Stuttgart), Ute Kinn (Lokale Agenda Stuttgart/Carl-Duisburg-Gesellschaft), Rolf Gassmann (MöL) und Dr. Ullrich Fellmeth (Uni Hohenheim) und die mitdiskutierenden Gäste kamen im Laufe dieses Abends mehrfach auf eine mangelnde stadtplanerische Diskussion in Stuttgart zu sprechen; nicht nur wegen des Stuttgarter Dauerthemas Stuttgart 21, sondern auch aufgrund der Herausforderungen an die Standortpolitik und Fragen der Nachhaltigkeit mit den Prozessen der Globalisierung und den lokaltypischen Debatten vor Ort.

Der Organisator des Seminars und dieser Podiumsdiskussion, Manfred Josef Pauli, nahm im Jahr 2001 diese Gedanken auf und verfasste nach verschiedenen Kontakten mit dem Vorbild 'Münchener Forum', das seit 1963 existiert, ein Thesenpapier zur Notwendigkeit eines Stuttgarter Forums. Dies knüpfte an Überlegungen an, die Peter Conradi gut zehn Jahre vorher bereits angestellt und publiziert hatte.

Im Juli 2001 wurde einer der Gründer des Münchener Forums, Herr Karl Klühspieß zu einem Vortrag nach Stuttgart eingeladen, um über die Gründungsphase und die wesentlichen Arbeiten des Münchener Forums zu berichten.

Im September des gleichen Jahres erging an verschiedene Fachverbände und bekannte Einzelpersonen eine Einladung zu einem grundsätzlichen Meinungsaustausch über die Notwendigkeiten eines solchen Forums und seiner möglichen Ausrichtung. Der Zustrom und das Interesse waren groß. Es konnte aber kein einheitlicher Konsens erzielt werden, da die Vorstellungen zwischen Lobbygruppe und Diskussionsplattform noch zu weit auseinander gingen und manche das Forum eher als Verbündeten sehen wollten, um eigene Themen in den Vordergrund zu spielen.



Es erging daher die Bitte, die Frage der inhaltlichen Arbeit zunächst durch einen offenen Workshop näher zu klären. Dieser wurde im November 2001 mit den Themen 'Öffentlicher Raum', 'Stadtlandschaft', 'Verkehr' und 'Wohnen' durchgeführt. Durch Schwerpunktsetzung wurde dann das Thema 'Öffentlicher Raum' in enger Zusammenarbeit mit dem Büro Raumbureau durch eine öffentliche Podiumsdiskussion 2002 vertieft.

Im August 2002 wurden die ersten Sommerlochgespräche durchgeführt. Sie sollen dazu dienen, Themen der Stadtplanung in der eher ruhigeren "Sommerpause" grundsätzlicher zu diskutieren. Das Thema 2002 lautete 'Stadtplanung zwischen globaler Herausforderung, regionaler Abstimmung und lokaler Verantwortung'. Als Referenten konnten Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (Vorsitzender Enquete-Kommission Globalisierung der Weltwirtschaft), Dr. Bernd Steinacher (Regionaldirektor Verband Region Stuttgart) und Frank Möller (Stadtentwicklungsamt Winnenden) für die drei Abende gewonnen werden.

Im Oktober 2002 erfolgte aufgrund der wachsenden Aufgaben des Stadtplanungsforums seine Institutionalisierung. Auf der Gründungsversammlung am 1. Oktober 2002 wurde mit 19 Mitgliedern eine vorläufige Satzung angenommen und ein fünfköpfiger Vorstand wurde gewählt.

Im Jahr 2003 ging es vor allem um grundsätzlichere Fragen der Stuttgarter Stadtplanung. Der neue Leiter des Stadtplanungsamtes, Herr Dr. Detlef Kron, gab dazu einen generellen Überblick anstehender Themen der Stadtplanung in Stuttgart. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Erarbeitung des ersten Stuttgarter Stadtentwicklungskonzeptes eine Projektlenkungsgruppe gegründet, in die auch der Vorsitzende des Stadtplanungsforums berufen wurde. Dieses Konzept bot Anlass begleitend dazu mit zwei thematischen Arbeitsgruppenabenden sehr grundlegende Fragen, wie Wohnen, Regionale Perspektiven, Arbeit, Kultur, öffentlicher Raum, Stadt am Fluss oder Perspektiven für die Filderebene zu diskutieren und den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben, ihre Ideen dazu zu entwickeln.

Auch 2003 wurde die Reihe der Stuttgarter Sommerlochgespräche fortgeführt, diesmal mit dem Thema 'Stadtplanung Gestern, Heute, Morgen', die sich neben einem historischen Abriss der

Planungsideen durch Herrn Albrecht Klenk (Stadtplanungsamt Stuttgart) in Podiumsdiskussionen mit Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Architektur sowie Stuttgarter Stadträten vor allem den Fragen der Stuttgarter Identität und der politischen Umsetzung widmete.

Noch im Herbst des Jahres 2003 führte das Stadtplanungsforum eine Veranstaltung zur Nachnutzung der Messe auf dem Killesberg durch unter dem Titel 'Was tun mit der Messe Killesberg? - Erfahrungen mit Messenachnutzungen in Leipzig und München'. Die Erfahrungsberichte der Referenten Susanne Bäuml, Projektleiterin Theresienhöhe, Planungsreferat München, und Reinhard Wölpert, Leiter Generelle Planung und Projekte, Stadtplanungsamt Leipzig, gaben wichtige Impulse für die Vorbereitung des kooperativen Verfahrens der Stadt Stuttgart.



Auch 2004 wurde das Thema Killesberg in zwei Veranstaltungen fortgeführt. Unter dem Titel 'Messe-Menschen-Möglichkeiten' stellten sich Albert Bolay (Stadtplanungsforum), Matthias Hahn (Stadt Stuttgart), Roland Ostertag (Architekturforum) sowie Ursula Grammel und Jan Blaneck (Städtebau-Institut) einer Podiumsdiskussion mit zahlreichen Gästen.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Architektenkammer Baden-Württemberg (Kammerbezirk Stuttgart), dem Stadtplanungsforum Stuttgart e.V. und dem Forum Region Stuttgart e.V. mit dem Titel 'Interessenkonflikte und Verantwortung am Beispiel des Killesberggeländes nach der Messenutzung' diente als Plattform zum Austausch der unterschiedlichen Anschauungen, Interessen und Möglichkeiten am Killesberg.

Die Sommerlochgespräche 2004 waren dem Thema 'Flächen-Menschen-Generationen' gewidmet. Die geladenen Referenten (unter anderem Evelin Titz, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung; Michael Bräutigam, Bräutigam Krämer und Partner; Birgit Priebe, Baubürgermeisterin Waiblingen; Cornelia Bott, Gleichstellungsbeauftragte FH Nürtingen, Odile Laufner, Büro Laufner+Ernst), diskutierten über den Interessenskonflikt zwischen staatlicher Planung und privatem Investment sowie über die unterschiedlichen Planungsperspektiven aus der Sicht von Frauen.



Schon 2003 begann das Forum durch Vermittlung von Fachpersonen das Projekt 'Stadtplanung in der Schule'. Mit diesem Projekt soll Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben werden, sich mit stadtplanerischen, gestalterischen und architektonischen Fragen auseinander zu setzen. Zwei Mitglieder des Stadtplanungsforums haben überdies 2004 erfolgreich städtebauliche und -planerische Projekte in Kooperation mit zwei Schulen durchgeführt. So organisierte Herr Reinboth einen Vortrag von Herrn Stuckenbrock (Stadtplanungsamt) an der Freien Waldorfschule Kräherwald und vertiefte diese Grundlagen der Stadtplanung durch Ortsbegehungen. Ebenso wurden Schüler des Mörike-Gymnasiums über die Planungen zu Stuttgart21 informiert, insbesondere des Al-Gebietes. Bei beiden Schulen mündeten die Ergebnisse in Schülerarbeiten.

Des Weiteren wurde von Herrn Kastner mit Schülerinnen des Schickhardt-Gymnasiums ein Projekt zur Umgestaltung des Gustav-Heinemann-Platzes (am DGB-Haus) durchgeführt, über welches die Stuttgarter Nachrichten berichteten. Mit selbigem Gymnasium wurde im Rahmen des Faches Natur + Technik im Anschluss an eine "Brückenbegehung" das Herstellen von Papier-Modellen von Brücken betreut.

2005 soll der Kontakt zu Stuttgarter Schulen weiter intensiviert werden.

In Kooperation mit der STIFTUNG **GEISSSTRASSE** SIEBEN führte das Stadtplanungsforum am 02. März die erste Veranstaltung 'Städtebauliche Einbindung des ÖPNV' der Reihe **STADT gesichter** durch. Herr Stephan Besier (Verkehrsplaner IBV W. Hüsler AG, Zürich) und Herr Hans Martin Mader (Mader-Architekten,



Stuttgart-Degerloch) referierten über die Einbindung von Stadtbahnen in den Stadtraum in einer öffentlichen Podiumsdiskussion. Zu der Reihe STADT **gesichter** siehe auch weiter unten.

3. Ausblick 2005

Stadtentwicklungskonzept (STEK)

Die Stadt Stuttgart führt derzeit eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel 'Dialog Stadtentwicklungskonzept' durch, um die 'Bausteine' des STEK bei sechs Terminen zwischen Februar und Juli 2005 in der Öffentlichkeit zu diskutieren.

Das Stadtplanungsforum Stuttgart begleitet diesen Dialog, bei denen es auch um die Chancen einer neuen, partizipativen Planungskultur und die Bewertung des Stadtentwicklungskonzeptes sowie des Beteiligungsverfahrens aus Sicht von Fachverbänden gehen soll.

Sommerlochgespräche 2005

Auch für den Sommer 2005 ist die Reihe Stuttgarter Sommerlochgespräche vorgesehen. Unter dem Titel 'STADT **geschichten**' soll es diesen Sommer weniger um Fachgespräche als um "Geschichten" zur Stadtplanung in Stuttgart gehen. Als potentielle Gäste kämen Rommel, Fach, Bruckmann, Raff, Lutz, Behnisch, Ostertag, Klenk u.a. in Frage.

Stadtgestaltung

Die gebaute Umwelt trägt wesentlich dazu bei, wie wir eine Stadt wahrnehmen, uns in ihr bewegen und wohlfühlen. Der öffentliche Raum und die Stadtgestaltung sind eng miteinander verbunden und prägen das Image einer Stadt.

Gerade in Stuttgart wird jedoch oftmals beklagt, dass Fragen der Stadtgestaltung nicht ausführlich genug beachtet werden, der öffentliche Raum wenig zu einem positiven Bild der Stadt beiträgt - und dies in einer der Architektur-Hochburgen Deutschlands.

Unter dem Titel STADT **gesichter** wird das Thema Stadtgestaltung als Reihe für 2005 und/oder darüber hinaus angegangen. Hiermit könnte auch der Faden zur Stuttgarter Identität aufgenommen werden, welches Thema der Sommerlochgespräche 2003 war.

Erste Themen im Rahmen der Reihe STADT **gesichter** sind die städtebauliche Einbindung des ÖPNV, Qualität der Stadtplätze



und Industrie- und Gewerbebauten als stadtbild-prägende Komponenten in Stuttgart.

Im Rahmen der Stadtgesichter konnte Frau Neuberger für die Veranstaltung 'Qualität der Stadtplätze' Herrn Stuckenbrock (Stadtplanungsamt), Herrn Ludwig (FH Nürtingen) und den Stadtplaner Esefeld gewinnen.

4. Termine

STADT gesichter

8. Juni 2005: 'Qualität der Stadtplätze'

vorauss. Veranstaltungsort: STIFTUNGGEISSSTRASSE SIEBEN,
Geißstr. 7, 70173 Stuttgart

Dialog Stadtentwicklungskonzept

- 10.05.05 Landschaftsraum, Sport und Freizeit als Standortvorteil, Haus der Wirtschaft, 18 Uhr
- 07.06.05 Kultur und Wissen als Innovationspotenzial
- 06.07.05 Leitprojekte und Strategien der Umsetzung

Wettbewerb Rosensteinviertel

Noch bis Freitag, 29. April, sind die Wettbewerbsentwürfe für das Rosensteinviertel im HBV-Gebäude, Rosensteinstr. 9, 5. OG von 10-17 Uhr ausgestellt.

1. Preis: Pech und Partner, 2. Preis Bott-Hecker, 3. Preis Auer und Weber

Stuttgart, 26. April 2005

Wolfgang Jung